

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine wunderschöne Jungfrau. Der Knabe erschraf, doch die Holde sprach ihn so freundlich an, daß er alle Furcht verlor und er auf die Frage: „Buberl, fürchtest du mich?“ mit „nein“ antwortete. Das wiederholte sich drei Tage. Am dritten Tage, als die Jungfrau wieder kam, fragte sie den Knaben abermals, ob er sie fürchte. Auf das abermalige „Nein“ bat sie ihn, er möge seine Furchtlosigkeit zeigen und sie von ihrem traurigen Lose befreien. Sie sei verwünscht und nur ein unschuldiges Kind könne sie erlösen. Sie werde ihm als Drache erscheinen, der an einem Zahn einen Schlüssel trage. Vermöge er (der Knabe) es, ohne Furcht und Zagen den Schlüssel zu berühren, so sei sie gerettet. Der Knabe verspricht fest und sicher, ohne Angst das Werk zu vollbringen. Gegen Abend erhebt sich nun ein Gewitter und alsbald erscheint wirklich der Drache. Mit Aufbietung seiner ganzen Kraft unterdrückt der Knabe seine Furcht, die ihn bei dem lärmenden Nahen des schrecklichen Ungetüms erfassen will. Schon sieht er den Schlüssel am Zahn des Drachen hängen und will darnach greifen. Doch schon ist seine Beherrschungskraft zu Ende. Ohnmächtig stürzt er zu Boden. Sein Erlösungswerk ist nicht gelungen, die Jungfrau muß weiter verzaubert bleiben.

123. Die verwunschene Prinzessin.

Bei Schöfeld im Höhnhart dehnt sich ein Tal aus, Krotental genannt. Die Sage erzählt, daß dort einmal eine verwunschene Prinzessin als Kröte verbannt war. Lange suchte ihr Vater, ein mächtiger Fürst, seine verzauberte Tochter in den weiten Wäldern des Höhnhart, bis ihn der Weg in das Krotental führte, wo die verhezte Prinzessin lebte. Durch ein frommes Versprechen glückte es ihm, sie von dem Bann zu erlösen. Den Weg, den er genommen, nannte man seither den „Fürstenweg“.

Der Seelenglaube in den Sagen.

F r a u B e r c h t u n d i h r G e f o l g e .

124. Die „Frau Berit“.

Einmal ging eine Näherin von der Stör (Hilfsarbeit bei einem Bauern) nach Hause, von Pfabn auf Hehermoos hinunter. Als sie zu einem Steg kam, kam ein Weib mit Kindern daher, immer eines hinter dem andern und immer kleiner. Das Weib und die größeren Kinder schritten über den Steg, aber das letzte, dachte sich die Näherin, wird nicht hinüber können. Da hat sie es genommen und hinübergelassen. Dann hat das Weib gesagt: „Wennst d'es